

# Wenn der Präsident zum Frosch wird

Die Muppets zu Gast bei der Kostümsitzung der „Bösen Buben“. Verdiente Mitglieder ausgezeichnet. Premiere für das Kindertanzmariechen Julia Lenzen.

**Eschweiler.** Weltstars gaben sich bei ihnen bereits die Türklinken in die Hand. Am Samstagabend stürmten sie nun die Bühne der „Delio-Arena“: Niemand geringeres als die „Muppets“ waren zu Gast bei der Kostümsitzung der „Bösen Buben“. Kermit der Frosch führte witzig und souverän durch das Programm, das so manchen Knaller bereit hielt, Miss Piggy geleitete in ihrer gewohnt eleganten Art die Künstler auf die Bühne, „das Tier“ hämmerte auf sein Schlagzeug ein, dass so manchem Jeck im voll besetzten Saal Hören und Sehen verging, und aus dem Hintergrund schossen „Waldorf & Stadler“, wenn sie nicht gerade eingeschlafen waren, (verbal) scharf.

## Gefährliche Reise

Nach der Begrüßung durch Präsident „Kermit“ Guido Kurth durften die zahlreichen Narren im Saal gleich ein Juwel bewundern. Das siebenjährige Kindertanzmariechen Julia Lenzen verzauberte mit einer Darbietung voller Tempo, Spaß und Esprit und erhielt für diese fantastische Premiere die verdiente Belohnung. Komitee-Präsident Norbert Weiland lud sie ein, am Karnevalssamstag ihr Können bei der Rathausstürmung im Ratsaal ein weiteres Mal unter Beweis zu stellen. Weniger elegant, aber dafür umso bissiger präsentierte

sich Mario Francoise als „Der Kohlebuur“ in der Bütt. Der Belgier ärgert sich häufig. Auch über Frauen im Allgemeinen und seine bessere Hälfte im Besonderen. „Die möchte im Urlaub dahin, wo sie noch nie zuvor war. Da habe ich ihr die Küche vorgeschlagen“, teilte er dem staunenden Publikum mit. In fantastischen und selbstgenähten Kostümen eroberten die Tänzerinnen der Suttroper KG aus Warstein die Bühne. Der mehrfache Westfalenmeister nahm die Jecken im Saal mit auf die gefährliche Reise „vom Laich zum Lachs“, ertete lautstarken Applaus und wurde erst nach einer lautstark geforderten Zugabe entlassen.

Anschließend hieß es, verdiente „Böse Buben“ für ihr jahrzehntelanges Engagement zu ehren. „Wir würdigen Menschen, die viel für den Fastelovend in unserer Heimatstadt getan haben und nach wie vor tun“, unterstrich Komitee-Präsident Norbert Weiland. So erhielt Brigitte Henrotte den „Silbernen Stern“ des Karnevalskomitees, Winfried Kuth den „BDK-Verdienstorden in Silber“ und Matthias Junk sogar den „BDK-Verdienstorden in Gold mit Brillanten“.

Die Mundartgruppe „De Fröngde“ trieb mit „Komm loss m'r fiere“ und ihren eigenen Hits „Hurra, m'r leave immer noch“ und „Hey, du bis de Sonn in minge



Ein Traumpaar: Miss Piggy Julia Wintz und Kermit Isabell Schmidt präsentierten einen fulminanten „Tanz der Liebe“.

Foto: Andreas Röchter

Leave“ die Zuhörer auf die Stühle, bevor beim Auftritt von „Schmitz-Backes“ nahezu Uuuuuunglaubliches geschah. Denn der „Zauber-künstler“ ließ nicht nur durch dezente magische Bewegungen sieben chinesische Ringe verschmelzen sondern erwies sich auch als Weltmeister im Luftballontierchendreihen. Seine Spezialitäten: Platzhirsch, Knallfrosch und Penguin. Wenig später startete eine weitere Folge der „Muppet-Show“, als Tanzmariechen Julia Wintz als „Miss Piggy“ und Jugendtanzmarie Isabell Schmidt als „Kermit“ ihren fulminanten „Tanz der Liebe“ zelebrierten. Ein emotionaler Auftritt, denn Isabell Schmidt beendet ihre tänzerische Laufbahn, um in Zukunft noch häufiger als bisher die Fußballschuhe schnüren zu können und verließ unter tosendem Applaus mit einer Träne im

Auge die Bühne.

Diese nahm nun die KG Onje-kauchde Röhe in Beschlag. Tanzmariechen Sinitta Deuschle, das Trommler- und Pfeiferkorps sowie die Husarentanzgruppe ließen die Stimmung im Saal weiter brodeln. Fastelovend in seiner ursprünglichsten Form präsentierte die Böse-Buben-Gesangsgruppe Hustenreiz mit Medleys von Jupp Schmitz, Willi Ostermann, den „Bläck Fööss“ sowie den „Räubern“.

## Die schönsten Zähne der Welt

Dann ertönten die Fanfaren und seine Tollität Prinz Alfred III. zog samt seines Gefolges und des Damen-Komitees der KG Narrengarde Dürwiß in die „Delio-Arena“ ein. „Wir könnten platzen vor Glück“, sprach Alfred III. auch „seinem“ Zeremonienmeister und

Bruder Gregor aus dem Herzen, bevor es hieß „Hände in die Höh“.

Mit Marcel Jungbluth als männliche Verstärkung ließen kurz darauf die Tänzerinnen der „Glühwürmchen“ das „Saturday Night Fever“ in ungeahnte Höhen schnellen.

Dann schritt mit „Hausmann“ Jürgen Beckers ein Kolping-Bruder aus Alsdorf in die Bütt. Doch ihm ging es gar nicht gut. Seine Frau liebt ihn nicht mehr. „Früher sagte sie: Du hast die schönsten Zähne der Welt, küsst mich. Heute fragt sie: Warum zieht du sie nicht an?“, berichtete er bekümmert, um wenig später einen medizinischen Ratschlag zu erteilen. „Ist der Zucker zu hoch, einfach ein Höckerchen vor den Küchenschrank.“ Tänzerische Höchstleistungen wurden präsentiert, als das Männerballett in Begleitung der „Black-

Light-Chicken“ die Bühne betrat. Die in grün, rosa und weiß leuchtenden „Damen“, darunter Chantal, Pink und Jacqueline-Lulu-Collette, forderten die acht Herren ganz schön, folgten ihnen aber schließlich im wahrsten Sinne des Wortes auf dem Fuße. Unter dem Motto „Schnaps, das war sein letztes Wort“ kletterte zu später Stunde mit Jonas Wintz ein „Penner von nebenan“ in die Bütt und bescheinigte den Herren des Karnevalskomitee Mut, in Feinripp-Unterwäsche auf der Festsetzung der Scharwache zu erscheinen. Den stimmungsvollen Schlusspunkt einer grandiosen „Muppet-Show“ lieferten dann die Inde-Singers, die mit „Alaaf, d'r Zoch kütt“, „De Mädchere“ und „Ach Marie, sag niemals nie“ die Jeckem im Saal einmal mehr zum schunkeln, tanzen und mitsingen animierten. (ran)